

Fig. 16.

dritten Farbe, Gelb, zu, aber nicht zu viel, damit die Mischung nicht in Schwarz übergeht. Ebenso läßt sich Grün mit Rot, Orange mit Blau trüben und umgekehrt. Im übrigen lernt man das Mischen der Farben von selbst, wenn man sich darin fleißig übt.

Das *Anlegen einer Fläche* sei an einem Beispiel erläutert.

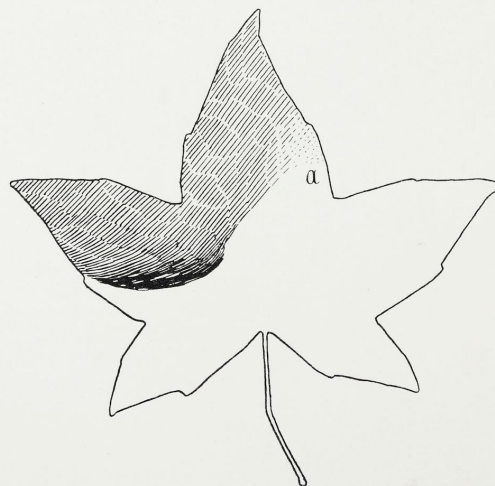


Fig. 17.

Ton, ebenso, wenn wir zu Grün (aus Gelb und Blau) noch Rot und zu Orange (aus Gelb und Rot) noch Blau mischen. Desgleichen ergibt umgekehrt Gelb eine schwärzliche Mischung mit Violett, Rot mit Grün, Blau mit Orange. Um deshalb einen schwarzen Ton zu erhalten, müssen immer die drei primären Farben in der Mischung enthalten sein, sei es, daß man alle drei direkt miteinander vermischt, oder nur *eine* primäre und dazu die entsprechende sekundäre.

Will man jetzt z. B. den Mischton Violett, der einem zu farbig und leuchtend vorkommt, stumpfer stimmen, so mischt man demselben etwas von der fehlenden

Man bringt mit stark gefülltem Pinsel ein genügendes Quantum Farbe *mitten* auf den oberen Teil der Zeichnung (Fig. 15). Dann verbreitert man den Farbfleck bis an den Rand des Blattes und legt die ganze Figur, von oben nach unten malend, so an, daß der jeweilige untere Rand der zuletzt aufgetragenen Farbe eine wagrechte Linie *ab* (s. Fig. 16) bildet. In der Mitte des Blattes, wo man dann zuerst weiter malt, muß sich dabei jederzeit genügend Farbe befinden. Bleibt man an einer Stelle der Zeichnung mit der Farbe zurück, so kann sie, besonders an heißen Tagen, an jener Stelle zu früh trocknen, so daß